



Sachbearbeitung BS- Bildung und Sport
Datum 21.08.2012
Geschäftszeichen BS-Se
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 07.11.2012 TOP
Behandlung öffentlich GD 325/12

Betreff: Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.

Anlagen:

- Jahresabschluss (Anlage 1)
- Bericht des Abschlussprüfers (Anlage 2)
- Wirtschaftsplan (Anlage 3)
- Zielvereinbarung / Kennzahlen 2011 (Anlage 4)
- Zielvereinbarungen /Kennzahlen Plan 2013 (Anlage 5)
- Zuschüsse/Eigenfinanzierung (Anlage 6)
- Nachtrag zur Budgetvereinbarung (Anlage 7)

Antrag:

1. Den Jahresabschluss 2011 und den Wirtschaftsplan sowie die Zielvereinbarungen der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Verlängerung der Budgetvereinbarung bis zum 31.12.2013 zuzustimmen

Gerhard Semler

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, OB, ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: ja
 Auswirkungen auf den Stellenplan: nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT	
PRC: 7 61027100090			2013
Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	8.000 €	Ordentlicher Aufwand	116.955 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	0 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	0 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	116.955 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2013</u>		2013	
Auszahlungen (Bedarf):	8.000 €	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei L61027100000	116.955 €
Verfügbar:	8.000 €		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	0 €
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt	€	Mittelbedarf aus Allg.	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€	Sonderfaktoren	€
<u>2. Finanzplanung 2014 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm hat mit der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. aufgrund eines Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 23.11.2011 (GD 368/11) eine Budgetvereinbarung geschlossen, worin sich die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. verpflichtet, einen Budgetbericht der Stadt Ulm vorzulegen. Der Budgetbericht setzt sich aus

- a. dem Wirtschaftsplan,
- b. dem Jahresabschluss,
- c. dem Tätigkeitsbericht und
- d. den dazugehörigen Zielvereinbarungen/Kennzahlen

zusammen.

Diese Budgetvereinbarung endet am 31.12.2012. Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. beantragt die Verlängerung der Budgetvereinbarung.

2. Wirtschaftsplan und finanzielle Situation

Rechnungsjahr 2011

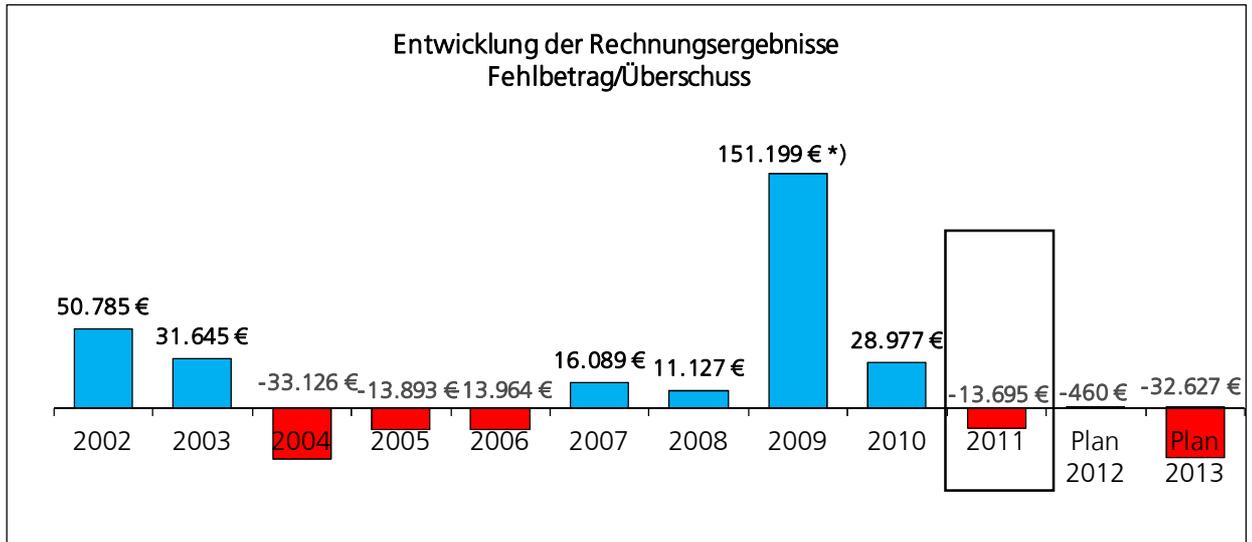
Der Wirtschaftsplan 2011 wies für das Rechnungsjahr 2011 zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der unter Ziffer 2 aufgeführten Budgetvereinbarung noch einen Fehlbetrag i.H.v. 4.532 Euro aus.

Tatsächlich schloss die **Jahresrechnung 2011** mit einem **Fehlbetrag** in Höhe von 13.695,20 Euro ab, der aus den zweckgebundenen Rücklagen entnommen wurde.

Folgende Gründe waren im Wesentlichen mitursächlich für dieses Ergebnis:

- In 2011 waren zwei aus den Jahren 2007 und 2008 zustehende Personalzulagen in Höhe von 35.431,18 € zu zahlen. Hiervon konnten aus dem laufenden Haushaltsvolumen des Jahres 2011 21.735,98 € aufgebracht werden. Der Rest in Höhe von 13.695,20 € musste aus der für diesen Zweck im Jahr 2010 gebildeten Rücklage entnommen werden. Da die Familien-Bildungsstätte keine Bilanz bucht, sondern eine Einnahmen-Ausgaben Rechnung führt, stellt sich dieser Betrag im Wirtschaftlichen Ergebnis als Fehlbetrag dar. Erfreulich zu vermerken ist, dass die Teilnehmer-Gebühren auf dem hohen Vorjahresniveau stabil geblieben und um 932,53 € gestiegen sind.

3. Entwicklung der Rechnungsergebnisse



*) Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. hatte sich bei der Umbaumaßnahme 2004, bei der u.a. ein Aufzug eingebaut wurde, mit einem Betrag von 80.000 Euro an den Kosten beteiligt. Da sich dadurch zum einen die Substanz des Gebäudes Sattlergasse 4 - 6, welches der Stadt Ulm gehört, deutlich verbessert hat und auch um eine Gleichbehandlung mit der vh zu gewähren, wurde die von der Familien-Bildungsstätte geleistete Investitionskostenbeteiligung in Höhe von 80.000 Euro zurückerstattet. D.h., diese Zuführung zu den Rücklagen wurde nicht im Wirtschaftsjahr 2009 von der fbs erwirtschaftet.

Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. erhielt bis einschließlich Rechnungsjahr 2007 keinen Investitionszuschuss. Der Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales hat am 10.10.2007 (GD 353/07) beschlossen, analog der Volkshochschule Ulm e.V. einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 8.000 Euro/p.a. zu zahlen.

Der Kostendeckungsgrad betrug 2011 **88,5 %** (Vorjahr: 88,1 %).

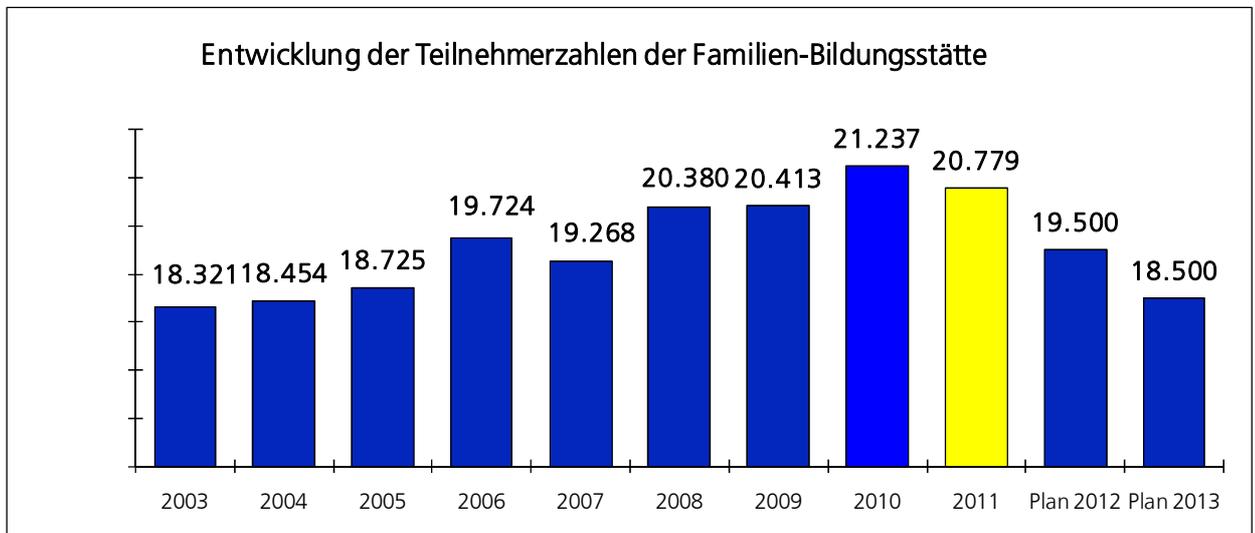
Rechnungsjahr 2012

Der Wirtschaftsplan 2012 weist für das laufende Rechnungsjahr noch einen Fehlbetrag i.H.v. 460 Euro aus. In der Sitzung kann hierzu mündlich berichtet werden.

4. Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/-innen

Die Zahl der Teilnehmer/-innen hat um 458 Personen auf 20.779 abgenommen.

Gegenüber der Jahresplanung 2011 liegt die Minderung bei 1.279 Teilnehmern/-innen oder rd. 7 %.



Schwerpunktmäßige Entwicklung der Teilnehmerzahlen 2011

✓ Eltern-Kind-Bereich

Zur Zielsetzung des Eltern-Kind-Bereichs gehört, Eltern und Familien von Beginn an zu unterstützen und ihre Erziehungskompetenz zu stärken. Zahlreiche und vielfältige Angebote sollen Familien ermöglichen, eine stabile Grundlage für Findungs- und Entwicklungsprozesse zu erlangen. Besonders Kurse mit speziellen Frühförderprogrammen werden von Familien gerne und gut genutzt. Im Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKIP) beispielsweise erfahren Eltern mit ihren Kindern im ersten Lebensjahr in der Gruppenarbeit Unterstützung im sensiblen Prozess des Zueinanderfindens. Wahrnehmung, Förderung, Anregung und Austausch stehen im Mittelpunkt.

Dieser Kurstyp, wie auch die Babyschwimmkurse waren im Berichtsjahr 2011 weiterhin stark gefragt. Hier werden die meisten "Stärke"-Gutscheine eingelöst. Neu im Bereich des Babyschwimmens ist der für das Einlösen des "Stärke"-Gutscheines notwendig gewordene Theorieteil. Dieser Teil wird in Form einer "Doppelstunde an Land" umgesetzt. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr unter Berücksichtigung psychosozialer und psychomotorischer Gesichtspunkte. Im Mittelpunkt der Theorie und Praxis stehen die "Bindung" zwischen Elternteil und Kind sowie die spielerische Wassergewöhnung.

Insgesamt haben im Vergleich zum Vorjahr 37 mehr Kurse stattgefunden (652 statt 615). Der Rückgang der Unterrichtseinheiten lässt sich sicherlich auf ungünstig spät liegende Oster- und Pfingstferien zurückführen: dies führte bei einer sinnvollen Kursplanung zu kürzeren Kursetappen.

Große Nachfrage besteht seit Jahren bei Englisch für Klein- und Kindergartenkinder. Kurse zur Vorbereitung auf den Kindergarten sind ebenfalls stark frequentiert. Ähnlich wie im Kinder- und Jugendprogramm werden naturpädagogische Angebote sporadisch genutzt. Nicht alltägliche Themen, wie z.B. die "Fledermausführung", die eine Art "Event-Charakter" haben, kommen gut an. Hier wird es Aufgabe sein, mehr Themen dieser Art ausfindig zu machen und in das Programm zu integrieren.

✓ **Kinder- und Jugendprogramm**

Sehr hoher Beliebtheit erfreuen sich Computerkurse im Allgemeinen. Besonderes Interesse zeigen Schüler und Schülerinnen aller Altersklassen beim Tastaturtraining. Gut angenommen werden Kurse, die Bewegung und Herausforderung beinhalten. Kurse im Kochen und Backen werden unterschiedlich besucht, eine Tendenz zu bestimmten Themen ist nicht zu erkennen.

Die Nachfrage beim Babysitterkurs ist nach wie vor hoch.

Die Englischkurse für Grundschüler/-innen erfreuen sich auch weiterhin großer Beliebtheit.

Leider mussten einige Kurse aus gesundheitlichen oder auch persönlichen Gründen (z.B. berufsbedingt) der Kursleiter/-innen kurzfristig abgesagt werden. Dies betraf in hohem Maße mehrtägige und wöchentlich stattfindende Kurse, wodurch die gesunkene Anzahl der Unterrichtseinheiten (143) und Teilnehmer (69) zu erklären wäre.

Auffallend ist auch das sinkende Interesse an naturpädagogischen Angeboten. Um jedoch eine Sensibilisierung für die Umwelt und eine Angebotvielfalt prinzipiell zu ermöglichen, sollen weiterhin Angebote im Programm bleiben.

Auch wenig besucht sind Kurse mit lernpsychologischem Hintergrund. Doch auch hier bleibt es wichtig, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur Förderung zu bieten.

Sehr ansprechend und gut genutzt sind die Kinderferienwochen. Sie stellen auch weiterhin eine große Entlastung für arbeitende Eltern dar, denn die Kinder sind mit einem abwechslungsreichen Programm beschäftigt, bei dem spielerisch die Gemeinschaft fördernde Inhalte erlernt werden. Ein Beispiel, das sich großer Beliebtheit erfreut, sind die "Teamolympics". Hier werden in sportlicher Manier und mit viel Teamgeist Punkte für die eigene Mannschaft gesammelt. Das gemeinsame Kochen und Essen in der Großgruppe wird als etwas Besonderes erfahren und sowohl von den Eltern als auch von den Kindern geschätzt.

✓ **Säuglingspflege**

Der Bereich der "Säuglingspflege" verjüngt sich immer stärker. Nur drei von sechs geplanten Kursen konnten durchgeführt werden. Wie schon im Berichtsjahr 2010 lässt sich der starke Rückgang auf die sich immer weiter ausdehnenden und umfassenderen Angebote (auch in der Nachsorge) der Hebammen(praxen) zurückführen.

✓ **Gesundheitsbildung**

Die bereits im Vorjahr konstatierte Nachfragesteigerung hat sich fortgesetzt. Im Berichtsjahr 2011 haben 15 Kurse mehr stattgefunden. Es besuchten 151 Teilnehmer/-innen mehr als im Vorjahr die Angebote. Besonders stark war das Interesse an "Hormon-Yoga", nach wie vor werden klassische Bewegungs- und Entspannungskurse wie Rückenschule, Aquagymnastik, Yoga und Meditation konstant gut frequentiert.

✓ **EDV und Neue Medien**

Im Berichtsjahr haben 7 Kurse mehr mit einem Plus von 117 Unterrichtseinheiten und 102 Teilnehmer/-innen stattgefunden.

- ✓ **Hauswirtschaft, Ernährung, Kochen**
Dieser Bereich ist auch im Jahr 2011 auf dem erreichten hohen Auslastungslevel nahezu konstant geblieben, es sind sogar 107 Teilnehmerinnen mehr als im Vorjahr zu verzeichnen.

- ✓ **Kreativkurse**
Im Berichtsjahr 2011 können ähnliche Zahlen wie im Berichtsjahr 2010 festgestellt werden; es haben zwei Kurse mehr und 9 Unterrichtseinheiten weniger stattgefunden, sieben Teilnehmer mehr als im Vorjahr haben die Kurse besucht. Die Schmuck- und Puppenherstellung und Bildhauerei wird sehr gut angenommen. Das Interesse für Töpfern scheint momentan rückläufig zu sein. Floristik und Gebinde werden unterschiedlich angenommen. Großer Nachfrage erfreut sich dagegen die Kunstwerkstatt, bei der mit unterschiedlichen Materialien Kunstwerke entstehen.

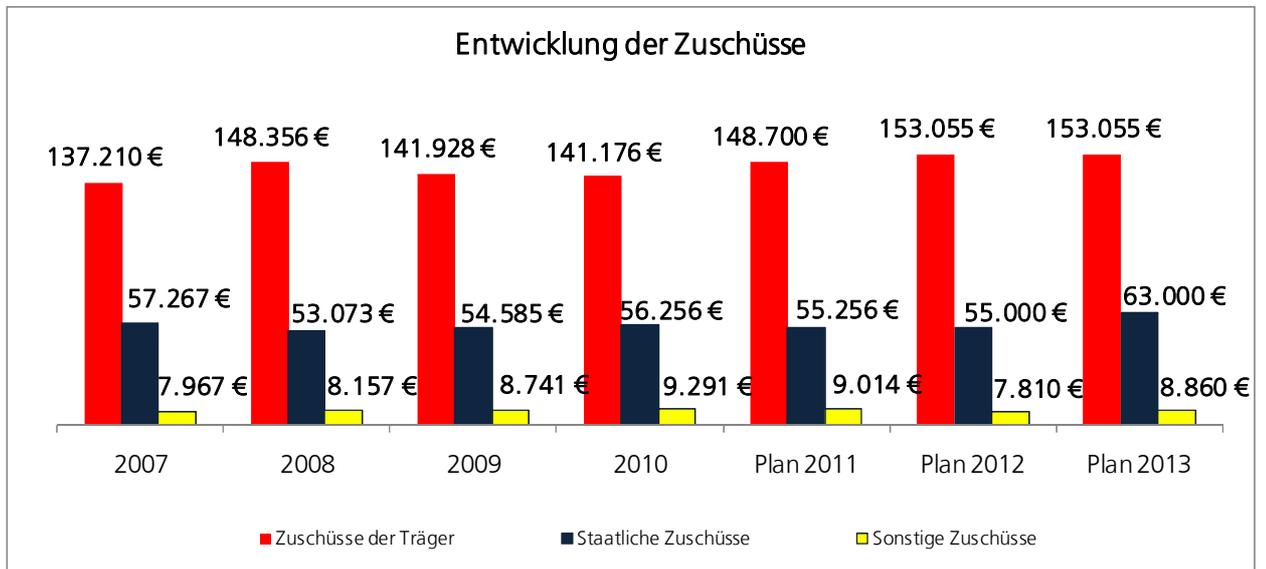
- ✓ **Zeichnen und Malen**
Im Berichtsjahr konnten 15 Kurse mehr mit einem Plus von 131 Unterrichtseinheiten und 97 Teilnehmenden durchgeführt werden.

Die **Teilnehmer/-innen** kamen aus folgenden Stadt- und Landkreisen:

	2011	2010	Veränderung in % - Punkte
Stadt Ulm	55 %	59 %	- 4
Alb-Donau-Kreis	23 %	20 %	+ 3
Stadt Neu-Ulm	13 %	13 %	+ -0
Landkreis Neu-Ulm	7 %	6 %	+ -1
Andere Landkreise	2 %	2 %	0

Über die aktuelle Situation der Einschreibungen für das Winterhalbjahr 2012/13 wird mündlich in der Sitzung berichtet.

5. Entwicklung der Zuschüsse



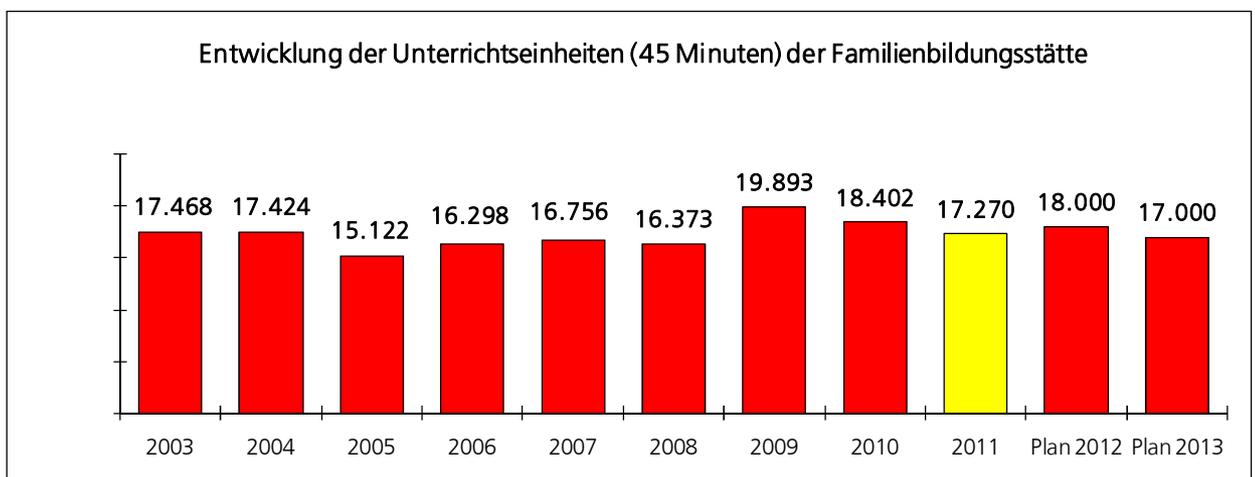
Die anteilige Bezuschussung ist aus Anlage 6 ersichtlich.

Aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 22.10.2009 (GD 424/09) wurde der Zuschuss an die Familien-Bildungsstätte Ulm ab 2010 um 5.000 Euro p.a. reduziert.

Demgegenüber wurde der Zuschuss des Alb-Donau-Kreises ab 2010 um 5.000 Euro erhöht.

Mit Beschluss des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 23.10.2011 (GD 368/11) wurde der Zuschuss um 3,5 % auf 116.955 Euro erhöht.

6. Entwicklung der Unterrichtseinheiten



Im Jahr 2011 ist zwar ein Minus von 1.132 Unterrichtseinheiten zu verzeichnen, was jedoch ausschließlich auf die Beendigung einer Kooperation mit einem privaten Fortbildungsinstitut für Gesundheitsthemen zurückzuführen ist.

7. **Wirtschaftsplan 2013 / Etat 2013 – Entwurf (Anlage 3)**
Ziele / Kennzahlen

Der Wirtschaftsplan 2013 weist für das Jahr 2013 einen Fehlbetrag von 32.627 Euro aus. Die Zahl der Teilnehmer/-innen wird mit rd. 18.500, die der Unterrichtseinheiten mit rd. 17.000 prognostiziert. Sollte sich dieser Fehlbetrag trotz aller Bemühungen einstellen, kann dieser aus den vorhandenen Rücklagen kurzfristig gedeckt werden.

Als Ziel wird ein Kostendeckungsgrad von rd. 84,4 % angestrebt.

Um ein Absinken der Teilnehmerzahlen und den damit verbundenen Unterrichtseinheiten mittelfristig abzuwenden, arbeitet die Familienbildungsstätte an einem Konzept, um durch standortnahe Veranstaltungen einen größeren Teilnehmerkreis insbesondere in den aktuellen gesellschaftlichen Themenbereichen zu erreichen. Im Lichte dieser Neustrukturierung wird derzeit auch die Erweiterung der Räumlichkeiten der Familienbildungsstätte geprüft.

8. **Zusammenfassung**

Die Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. schließt das Jahr 2011 erneut mit einer erfreulichen Leistungsbilanz ab.

Festzustellen ist dennoch, dass trotz bisheriger hoher Nachfrage diese nur mit großem Engagement der Leitung und Mitarbeiter/-innen der Familienbildungsstätte gehalten werden kann. Aus diesem Grund wurden für das Jahr 2013 die Unterrichtseinheiten vorsichtig mit 17.000 prognostiziert.